

**A N F R A G E** von Hans Egli (EDU, Steinmaur)

betreffend Luxuriöse Lärmschutzwände

---

In den Dörfern Steinmaur und Riedt werden neue Lärmschutzwände erstellt. Statt die Lärmschutzwände wie die bisherigen Sichtschutzwände mittels einbetonierter Doppel-T-Träger relativ kostengünstig zu erstellen, werden die neuen Lärmschutzwände auf ein breites Fundament mit massiver Stützmauer gestellt. In der Folge sind die Erdbewegungen und Bauarbeiten, inklusive Ersatzpflanzungen und Terrainanpassungen, sehr arbeitsaufwändig und kostenintensiv.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Es ist auffallend, dass nur einzelne Strassenabschnitte eine Lärmschutzwand erhalten. Was sind die Kriterien und welche Indikatoren werden beim Entscheid über die Erstellung von Lärmschutzwänden wie gewichtet?
2. Was ist der Grund, dass Lärmschutzwände nicht mit vernünftigen finanziellen Aufwand erstellt werden?
3. Wer bestimmt über die Bauart der Lärmschutzwände? Wie hoch belaufen sich die Kosten pro Laufmeter im günstigsten Fall und im teuersten Fall?
4. Gemäss Aussagen von Anwohnern belaufen sich in Riedt die Kosten für 300 Meter Lärmschutzwände auf 1 Million Franken. Ist diese Aussage richtig? Falls nicht, wie hoch ist der gesamte Betrag?
5. Erachtet der Regierungsrat die jetzige Strategie zur Bauweise der Lärmschutzwände ebenfalls als zu teuer und zu luxuriös, ja sogar als Steuergeld-Verschleuderung?

Hans Egli